

Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland



Rahmen und Zielsetzung

Die Koordinierungsstelle für die Landkreise Cloppenburg und Vechta wird von der Niedersächsischen Landesregierung und dem Europäischen Fond für regionale Entwicklung gefördert. Der Sitz der Koordinierungsstelle befindet sich seit 1991 beim Landkreis Vechta. Eine Zweigstelle wurde im Jahr 2008 bei der Kreisverwaltung in Cloppenburg eingerichtet. Die räumliche Nähe bietet intensivere Vernetzungskontakte zu allen regional relevanten Stellen.

Die Koordinierungsstelle verfolgt das Ziel, die berufliche Gleichstellung von Frauen und ihre Integration in das Erwerbsleben nach der Familienphase zu fördern. Hierzu bietet sie differenzierte Informationen und Beratungen über berufliche Chancen und Möglichkeiten im Oldenburger Münsterland an und initiiert berufsbezogene und familienorientierte Qualifizierungsmaßnahmen. Die Koordinierungsstelle ist zentrale Anlaufstelle für Frauen mit berufsbezogenen Fragen und Problemstellungen.

Gleichzeitig zeigt die Koordinierungsstelle in Zusammenarbeit mit den Betrieben in der Region neue Wege für betriebliche Frauenförderung auf, die zur Schaffung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen in den Betrieben führen soll. Hierdurch werden qualifizierte Arbeitskräfte und damit ein wichtiges Innovationspotenzial für den regionalen Arbeitsmarkt erhalten und erschlossen.

Die Grundidee der Koordinierungsstelle besteht darin, ein Bindeglied zwischen der regionalen Wirtschaft, dem Arbeitsmarkt und den im Einzugsgebiet lebenden und arbeitenden Frauen zu schaffen.

Beratung von Berufsrückkehrerinnen und Beschäftigten in der Elternzeit

Die Koordinierungsstelle bietet vertrauliche und kostenlose Beratungen für die Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt an. Die Beratung umfasst insbesondere die Themen:

- Neuorientierung und Entscheidungsfindung beim beruflichen Wiedereinstieg
- Aktuelle Arbeitsmarkt- und Stellensituation
- Aktuelle Weiterbildungsmöglichkeiten
- finanzielle Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung sowie Umschulung
- Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Personalentwicklung in den Betrieben (Fachkräftevermittlung)
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Existenzgründung

Während des Jahres 2010 wurden an den Standorten Vechta und Cloppenburg Einzelberatungen mit 160 Ratsuchenden Frauen durchgeführt.

Die strukturellen Merkmale der Ratsuchenden Frauen entsprechen denen der typischen Berufsrückkehrerinnen. Die überwiegende Anzahl der Beratungsfrauen ist zwischen 40 und 55 Jahre alt. Weit mehr als die Hälfte dieser Frauen sind verheiratet und haben zwei Kinder. Die Frauen haben einen relativ hohen Bildungs- und Berufsbildungsstand, verfügen über mehrjährige Berufserfahrungen und haben ihre Berufstätigkeit meist für mehr als 5 Jahre unterbrochen, um ausschließlich Familienarbeit zu leisten. Deshalb haben die wenigsten Frauen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II oder SGB III.

Für diese Frauen ist die Koordinierungsstelle die zentrale Beratungseinrichtung im Oldenburger Münsterland und oft die einzige Institution, die ihnen eine finanzielle Förderung von beruflichen Anpassungsqualifizierungen gewähren kann.

Die Anlässe für die Erstberatung sind vielfältig. Die Mehrheit der Frauen will wieder berufstätig werden, wobei der Wunsch nach einer Teilzeitbeschäftigung überwiegt. Andere Frauen suchen neue Betätigungsfelder sowie Weiterbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten.

Berufliche Weiterbildung in der Elternzeit und in der Familienphase

Die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland entwirft mit dem Überbetrieblichen Verbund Oldenburger Münsterland e.V. spezielle, bedarfsgerechte und kostengünstige Qualifizierungsangebote für Frauen mit familienfreundlichen Zeiten und Rahmenbedingungen. Hiermit wird deren berufliche Qualifikation erhalten und/oder verbessert. So entstanden die halbjährlichen und vielseitig nutzbaren Bildungsangebote „Am Ball bleiben“, die inhaltlich und organisatorisch den Lebenssituationen von Berufsrückkehrerinnen und dem Bedarf der Betriebe in der Region entsprechen.

Zweimal im Jahr wird das Programm „Am Ball bleiben“ erstellt und in einer Auflage von 4.000 Stück gedruckt. Es wird in der gesamten Region verteilt. Im Jahr 2010 wurden 31 Veranstaltungen angeboten. Das Programm umfasst Angebote in den Bereichen Familienfreundlichkeit, Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit, Berufs- und Lebenswegplanung, Kommunikation und Führungskompetenz, Existenzgründung und Bewerbungstraining.

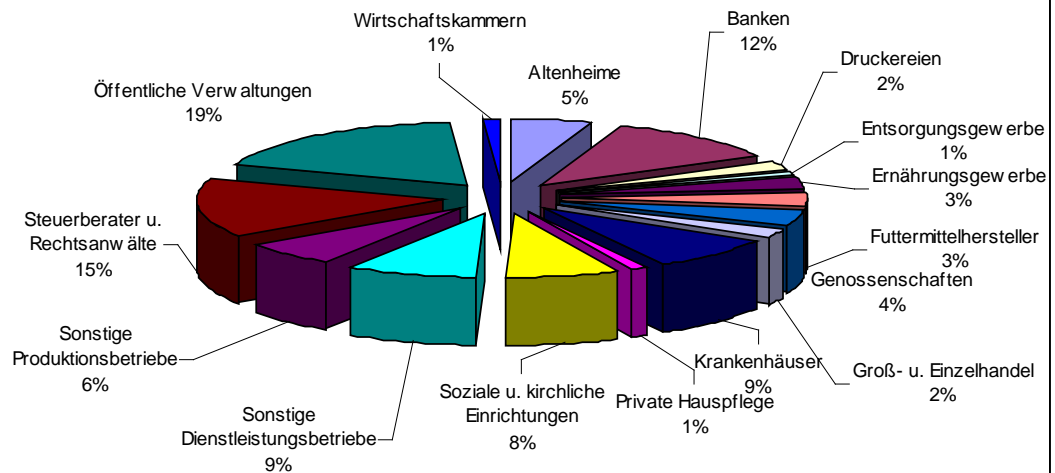
Außerdem können Berufsrückkehrende für eine berufliche Qualifizierung auf dem freien Weiterbildungsmarkt eine Förderung von der Koordinierungsstelle erhalten. Auf Antrag können förderfähige Personen bis zu 200 Euro pro Jahr für eine berufliche Weiterbildung erhalten. Der Eigenanteil beträgt 50%. Die enge Zusammenarbeit mit den ca. 15 Bildungswerken in der Region begünstigt diese Regelung enorm. So verweisen z.B. alle Bildungswerke in ihren Programmen auf die Fördermöglichkeit durch die Koordinierungsstelle. Zudem werden sie darum gebeten, eine Kinderbetreuung während der Seminarzeiten anzubieten. Diese wird von der Koordinierungsstelle ebenfalls finanziell gefördert. Im Jahr 2010 wurden im Weiterbildungsbereich insgesamt 535 Personen gefördert.

Überbetrieblicher Verbund Oldenburger Münsterland e.V.



Der Überbetriebliche Verbund Oldenburger Münsterland e.V. wurde 1992 mit 20 Mitgliedsbetrieben gegründet. Ende 2010 bestand der Überbetriebliche Verbund Oldenburger Münsterland e.V. aus 93 Mitgliedsbetrieben, wobei die Mehrheit der Mitgliedsbetriebe aus dem Wirtschaftsbereich „Sonstige Dienstleistungen“ kommen, und die übrigen Mitglieder dem Gesundheits- und Sozialwesen und dem verarbeitenden Gewerbe zuzuordnen sind.

Mitglieder im Überbetrieblichen Verbund Oldenburger Münsterland e.V. nach Branchen/Stand 10.11.10



Die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland arbeitet seit 1992 als Geschäftsstelle des Überbetrieblichen Verbundes Oldenburger Münsterland e.V.. Sie organisiert mit diesen Betrieben einen Zusammenschluss nach dem Vorbild von Großbetrieben, die qualifiziertes Personal auch während der Elternzeit und darüber hinaus an den Betrieb binden wollen. Ende 2010 waren der Geschäftsstelle des Überbetrieblichen Verbundes Oldenburger Münsterland e.V. 292 Beschäftigte in der Elternzeit aus den Mitgliedsbetrieben gemeldet.

Die Geschäftsstelle informiert die registrierten Elternzeitnehmenden regelmäßig über die Qualifizierungsangebote und Fördermöglichkeiten. Sie betreut die freigestellten Beschäftigten in der Familienphase und erörtert Fragen zum Qualifikationserhalt, Arbeitszeitmodellen, Kinderbetreuungsproblemen und Themen des Wiedereinstiegs.

Für die Betriebe wird ein Newsletter („Verbund aktuell“) erstellt, der viermal jährlich erscheint. Hier werden vorwiegend regionale Themen wie z.B. die Vorstellung neuer Verbundmitglieder aufgegriffen. Aktuell werden die Betriebe über Förderungen (z.B. über das Programm „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“ und „Bildungsprämie“) informiert. Auch Verbundveranstaltungen werden im Newsletter zusätzlich bekannt gegeben.

Regelmäßig werden Veranstaltungen vom Überbetrieblichen Verbund angeboten, die sich an Fach- und Führungskräfte richten.

Kooperationen und Netzwerke

Die Koordinierungsstelle pflegt zur Erfüllung ihrer Aufgaben eine ausgeprägte Kooperation und Netzwerkarbeit in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg. Die langjährige und enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedsbetrieben des Überbetrieblichen Verbundes ermöglicht der Koordinierungsstelle Datenerhebungen über Qualifikationsbedarfe der Unternehmen und der Beschäftigten in der Elternzeit.

Die Kooperation mit anderen Frauenfördereinrichtungen ist seit Jahren eng und für die Arbeit der Koordinierungsstelle nutzbringend angelegt. Dazu gehören u.a. die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten beider Landkreise, die Beauftragte für Chancengleichheit der Arbeitsagentur sowie sonstige Projekte im Bereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Mit dem Gründerinnen- und Unternehmerintreff Vechta (GUT) besteht eine besonders intensive Vernetzung, da dieses GUT von der Koordinierungsstelle initiiert und begleitet wurde. Des Weiteren arbeitet die Koordinierungsstelle eng mit den regionalen Weiterbildungsträgern zusammen.